

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Quereinsteiger*innen besser unterstützen und integrieren

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, zu berichten, wie die mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 beschlossenen und finanzierten Maßnahmen im „Qualitätspaket Quereinstieg“ im laufenden Schuljahr bereits umgesetzt wurden und welche weiteren Umsetzungsschritte im Schuljahr 2018/19 erfolgen.

Im Einzelnen soll über den Stand folgender Maßnahmen berichtet werden:

1. die Schaffung eines verpflichtenden Vorkurses zum Quereinstieg, der Grundlagen der Fachdidaktik in den Fächern Mathematik und Deutsch (Grundschule) bzw. der entsprechenden schulrelevanten Fächer (Grundschule, Sek I und Sek II), des Schulrechts und pädagogisch-psychologischen Wissens vermitteln soll;
2. die gestufte Absenkung der bisherigen Unterrichtsverpflichtung der Quereinsteigenden von 19 auf 17 Stunden und die Nutzung der dadurch freiwerdenden zeitlichen Ressourcen der Quereinsteigenden verpflichtend für Hospitationen;
3. die Festlegung, dass Unterricht durch Quereinsteigende über die ersten zwei Monate hinweg für mindestens ein Drittel ihrer Stunden gemeinsam mit anleitenden Lehrkräften, Mentor/innen und/oder Coaches stattfinden soll, um einen fließenden Einstieg und schrittweise Verantwortungsübernahme zu ermöglichen;
4. die Einrichtung eines Stipendienprogramms, um Bachelor-Absolvent*innen der MINT-Fächer oder des Faches Musik ohne bisherigen Lehramtsbezug für einen Quereinstiegsmaster für das Lehramt in MINT-Fächern und Musik zu gewinnen (100 Stipendien à 500 € monatlich für zwei Jahre).

Darüber hinaus wird der Senat aufgefordert, im Rahmen des Qualitätspakets Quereinstieg folgende Ziele zu verfolgen und über deren Umsetzungsstand ebenfalls zu berichten:

5. die Sicherstellung, dass die zwei Entlastungsstunden für anleitende Lehrkräfte auch verpflichtend für Mentoring der Quereinsteigenden eingesetzt werden;
6. die Sensibilisierung der Schulleitungen dafür, das Personal gemäß des Ausbildungsstandes einzusetzen, damit in der Schuleingangsphase keine quereinsteigenden auszubildenden Lehrkräfte als reguläre Lehrkräfte oder als Klassenleitung eingesetzt werden;
7. Angebote der personenorientierten Beratung für auszubildende Lehrkräfte und Studienräte in ihrem ersten Dienstjahr an Grundschulen in Form von Supervision, Coachings sowie Einzel- und Gruppensettings bereitzustellen;
8. die Organisation von Gesprächen und Beratungsangeboten für angehende Quereinsteigende, beispielsweise am Berlin-Tag gemeinsam mit ehemaligen Quereinsteiger*innen, die die Staatsprüfung erfolgreich absolviert haben;
9. die Vermittlung von Hospitationen und Praktika vor dem Arbeitseinstieg für Quereinsteigende, die noch keine Erfahrung als Lehrkräfte (z.B. im Rahmen der PKB) haben, welche möglichst an Schulen mit großem Bedarf stattfinden sollen. Dies ist insbesondere im Grundschulbereich notwendig.
10. die Einführung von Funktionsstellen (sogenannter Ausbildungsnavigatoren) an den Schulen, die besonders viele auszubildende Lehrkräfte betreuen, die mit zusätzlichen Betreuungs-Poolstunden gezielt auszubildende Lehrkräfte anleiten und begleiten und die Unterstützung des Erfahrungsaustausches in kollegialen Austauschgruppen organisieren;
11. das Achtgeben darauf, dass es an einzelnen Schulen zu keiner unangemessenen Konzentration von Quereinsteigenden unter den neu eingestellten Lehrkräften kommt.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 20. Dezember 2018 zu berichten.

Begründung:

In den letzten Jahren und insbesondere in diesem Schuljahr mussten vermehrt Quereinsteigende in den Schulen eingesetzt werden, um den erhöhten Bedarf an Lehrpersonal zu decken. Die in den Haushaltsberatungen durch das Parlament bereitgestellten Mittel sollen konzeptionell untersetzt werden, da Quereinsteiger*innen oftmals hohen Belastungen ausgesetzt sind und zum Teil ohne oder mit wenig methodisch-didaktische/n und pädagogisch-psychologischen Vorkenntnisse/n direkt in den Unterricht einsteigen.

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Quereinsteiger*innen nur mit einem Fach beginnt und parallel ein zweites bzw. im Grundschulbereich sogar zwei weitere Fächer (Deutsch und Mathematik) nachstudiert. In dieser ersten Zeit ist eine umfassendere Betreuung oder Begleitung notwendig.

Die Koalition strebt durch die bessere Betreuung und Maßnahmen der Vorabqualifizierung an, zusätzlichen Aufwand in der Nachqualifizierung zu reduzieren und qualitativ hochwertigen Unterricht von Anfang an zu gewährleisten.

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen sollen Quereinsteigende von Anfang an besser unterstützt werden, damit Überforderung vermieden und eine hohe Unterrichtsqualität garantiert werden kann.

Berlin, d. 14. Juni 2018

Saleh Dr. Lasić
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Bluhm U. Wolf Kittler
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Burkert-Eulitz
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen